

ren, ging es an Tisch 3 richtig dramatisch zu. Trotz einer Vorlage von der Nummer 1 wurden die Partien hart um kämpft. Erst in einer Zeitnotschlacht, wo der Gewinn mal auf der einen oder anderen Seite wechselte, ging es dann doch 4:4 zu Ende.



Deutschlands Nr. 1 hier im Gespräch mit TL Wolfgang Fiedler, dem Frauenreferenten Dan Peter Poetke, dem Veranstalter Sebastian Swoboda und dem Präsidenten des Badischen Schachverbandes Dr. Uwe Pfenning, der den Einsatz ermöglichte. Dr. Uwe Pfenning ließ es sich nicht nehmen, das Team des BSV hier vor Ort zu betreuen. Weiter so.

Morgen dann die Entscheidung, NRW mit 7 Punkten an der Spitze; vor Sachsen mit 6. Diese beiden Mannschaften werden wohl den Sieger 2013 unter sich ausmachen. Es folgen Baden, Württemberg und Bayern mit je 5 Punkten.



WGM Elisabeth Pähtz (rechts) gegen WFM Nadia Jussupow. 1:0

5. Runde:

Letzte Runde und NRW ließ nichts mehr anbrennen, setzte sich mit 6,5 Punkten nochmal deutlich durch; eine wirklich überzeugende Mannschaftsleistung. Dahinter ging es um die Plätze. Die Nase vorn hatte der Vorjahressieger Hessen, der sich nochmal knapp mit 4,5:3,5 gegen Sachsen durchsetzte. Dahinter Bayern, trotz einer unerwarteten Niederlage am Brett 1 von WFM Jussupow. Württemberg blieb nur der undankbare Platz 4 trotz gleicher 7:3 Mannschaftspunkte.

Hervorzuheben gilt es noch, dass auch unser **Präsident Herbert Bastian** den Weg nach Braunfels fand. Außerdem bekundeten **der hessische und der badische Landesverbandspräsident** und auch der **DSB-Vize Joachim Gries** ihr Interesse und ihre Unterstützung am Frauenschach. Bitte weiter so! (Wolfgang Fiedler, Spielleiter Turnierschach im DSB, Frauenreferat)



Anstellen zum Essen-Fassen ...

Bericht des BSV-Präsidenten

... der als Betreuer unserer Mannschaft in Braunfels weilte

Frauenteam begeistert!

Der BSV trat bei den Deutschen Frauenteam-Meisterschaften mit einem weitgehend veränderten Team aus erfahrenen und jungen Nachwuchsspielerinnen an. Braunfels sollte der Beginn für eine intensivere Frauenförderung im BSV sein und es fand sich als guter Auftakt ein sehr nettes Frauenteam zusammen, was schnell zum Sympathieträger für Baden avancierte.

An den Spitzenbrettern spielten mit Veronika Kieffhaber und Elisabeth Pähtz (Runde 4+5) zwei routinierte Topspielerinnen jeweils ein sehr solides Turnier. Insbesondere der Einsatz von Elisabeth (2 aus 2 gegen durchaus starke Gegenspielerinnen) sollte die Unterstützung des BSV dokumentieren und zugleich ein Signal an den DSB senden, die Frauenmeisterschaften insgesamt aufzuwerten. Es war ein sehr gelungenes Experiment, das wir gerne zum Standard machen möchten! Mit Olga Weis und Paula Wiesner kamen unsere besten weiblichen U14-Nachwuchsspielerinnen (3+4 Platz bei den Dt. Mädchenmeisterschaften) zum Einsatz und gewannen nicht nur an Erfahrung, sondern auch sehr viele Punkte (Olga 2,5 aus 3, Paula 4 aus 5!). Olga spielte sehr ruhige positionelle Partien, Paula wickelte nicht nur ab, sondern verwickelte auch gerne die Stellung kombinatorisch. Ihre Remispartie gegen Bayern dürfte zu den spannendsten Partien des Turniers zählen. Birgit Schneider, Maria Franzenburger und Tatiana Rubina spielten ebenfalls ein sicheres Turnier. Sabine Vollstädt-Klein wagte mutig den Wiedereinstieg und Kristin komplettierte das Team und hielt sich überaus wacker. Zudem war sie als Teammanagerin sehr engagiert und hatte als einzige Frau an einen Fön gedacht. Fast alle Spielerinnen erwarteten als ihr persönlicher Turniererfolg ein Zuwachs an DWZ/Elo-Punkten. Olga (OSG Baden-Baden), Paula (KSF) und Elisabeth (SV Hockenheim) vertraten die Spitzenvereine Badens außerordentlich gut.

Leider endete der wohl entscheidende Kampf gegen Bayern in der vierten Runde unentschieden trotz zwei sicher geglaubten Gewinnpartien. Danach schien die Luft etwas draußen zu sein, aber der Teamgeist war ungebrochen. Die nachfolgende Niederlage gegen Württemberg bedeutete den 8. Platz im Turnier mit 5:5 Punkten bei Siegen gegen Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und eine knappe 3:5-Niederlage gegen Niedersachsen. Gerade auch im Umgang mit unglücklichen Niederlagen bewiesen die »Badenserinnen mit Erfurter Import« Größe und gewannen viele Sympathien.

Der BSV-Präsident bewies hingegen im Turnierverlauf leichte Navigationsschwächen, versuchte ansonsten aber zu motivieren. Es war eindrucksvoll wie sich das Team zusammengefunden hat, stets Spiellaune bewies – auch außerhalb des Turniersaals. Der BSV bedankt sich bei allen Spielerinnen, deren Partnern, die für